

„Es beginnt schon zu bröckeln“

IGHA-Neujahrsempfang drängt auf baldige Lösung für Kanzleigebäude am Schlossplatz

Von Christine Semmler

HANAU ■ Städtebaulich gibt es in der Altstadt gerade viel Bewegung. Aktuell fokussieren sich die Aktivitäten vor allem auf den Schlossplatz. Es soll sich unter anderem endlich klären, was mit dem leerstehenden Kanzleigebäude geschieht. Unter diesen Vorzeichen stand auch der Neujahrsempfang der Interessengemeinschaft Hanauer Altstadt (IGHA).

Schon vor über zwei Jahren ist die Stadtbibliothek ins Forum Hanau gezogen, seitdem steht das Kulturdenkmal am Schlossplatz leer. Deshalb hatte sich die Interessengemeinschaft dafür eingesetzt, dass potenzielle Investoren den Kanzleibau zu vier Terminen besichtigen können, berichtet der Vorsitzende Werner Bayer. „Wir haben dauerhaft das Interesse an diesem herausragenden Gebäude geweckt.“

Erst kürzlich hat die IGHA ein Konzept vorgelegt, das sich für eine rein öffentliche Nutzung des Kulturdenkmals ausspricht, mit Ausstellungsräumen und Platz für Vereine. Das Papier schlägt außerdem eine aufwendige Rekonstruktion des Schlossplatzes nach historischem Vorbild vor (wir berichteten).

Die Stadt Hanau hingegen hat andere Pläne: Sie sucht derzeit einen Investor, der lediglich Teile des Baus öffentlich zugänglich machen muss. Gemeinsam mit dem Projektentwickler Terramag entsteht die Planung, in der



IGHA-Vorsitzender Werner Bayer führte das Publikum durch das dreistündige Programm. Zu den Höhepunkten zählten Darbeitungen der Pianistin Yeo Yin Park und der Vortrag zu Landgraf Alexander Friedrich von Hessen von Ralph Philipp Ziegler.

Gastronomie, Kino oder ein kleines Theater zur Debatte stehen. Das Konzept soll im April beschlossen werden. Dann soll ein Vergabeverfahren mit festen inhaltliche Vorgaben folgen.

Zum Neujahrsempfang schlug Bayer versöhnliche Töne an: Die IGHA unterstütze die Pläne des Magistrats, die Räumlichkeiten zu ver-

pachten. Wichtig sei nur, dass die Sanierung in diesem Jahr beginne, um den Bau vor dem Verfall zu bewahren. „Es beginnt schon zu bröckeln.“

Oberbürgermeister Claus Kaminsky versprach dagegen nur recht vage, dass „in diesem Jahr eine bedeutende Entscheidung“ zu erwarten sei. Ihm schwebte ein Kontrast aus Moderne und Tradition

vor, ähnlich wie beim benachbarten Congress Park mit seinen historischen und neu gebauten Elementen. „Aus dieser Spannung ergibt sich eine neue Qualität.“

Im Rahmen dieser Diskussion war es sicher passend, dass Baugesellschafts-Chef Jens Gottwald in diesem Jahr zum Maître de Secours ernannt wurde. Ein Großteil

der Altstadt-Häuser aus den Nachkriegsjahren gehören dem städtischen Wohnbauunternehmen. In den vergangenen Jahren habe die Baugesellschaft 16 Millionen Euro in die Hand genommen, um die Häuserzeilen nach und nach von Grund auf zu sanieren, so Bayer. Aktuellstes Beispiel sei das „Schlosskarree“ am Schlossplatz. Hier sollen

neben 56 modernisierten Wohnungen sieben neue Geschäfte entstehen, außerdem ein „Haus des Jugendrechts“ zur schnellen Aufarbeitung von Straftaten.

Diese Aufwertung täte der Altstadt insgesamt sehr gut. „Sie trägt auch zu einer gesunden Mischung der Bevölkerungsstruktur bei“, so Bayer.

Kultur in der Altstadt

Die IGHA stellt jedes Jahr ein Kulturprogramm für die Altstadt zusammen. Zu den Schwerpunkten des ersten Halbjahres 2018 gehört eine sechsteilige Vortragsreihe zum Thema „400 Jahre Dreißigjähriger Krieg“. Zum Thema „200 Jahre Hanauer Union“ werden prominente Referenten wie Margot Käsmann, Bischof Martin Hein und Bischof Michael Bünker erwartet. Auch die bewährte sommerliche Musikreihe „Jazz im Fronhof“ wird es wieder geben. Unter der Regie der IGHA finden am Sonntag 8. April der Bauern- und Schlemmermarkt, der Antik- und Trödelmarkt und der Bücherflohmarkt statt. Für das zweite Halbjahr ist eine Ausstellung zum 90. Geburtstag Gerhard Botts geplant, bei dem auch Kabarettist Rainer Bange mit von der Partie sein soll. ■ sem

→ Alle Termine im aktuellen Flyer der IGHA und im Netz.
→ www.igha.de



Jens Gottwald, Chef der Baugesellschaft, ist für seine Verdienste um die Hanauer Altstadt ausgezeichnet worden.

Der Maître de Secours

Seit 2006 kürt die IGHA jährlich eine Person, die sich um die Altstadt besonders verdient gemacht hat. Der 13. Maître de Secours ist **Jens Gottwald**, Geschäftsführer der Hanauer Baugesellschaft. Mit einer Investition von 16 Millionen Euro habe die Baugesellschaft etliche Häuser der Altstadt saniert und das Bild „komplett umgekrempelt“. Außerdem ist die Baugesellschaft seit vielen Jahren Sponsor der IGHA-Veranstaltungen. Der 1971 geborene Gottwald ist in der Hanauer Altstadt aufgewachsen, besuchte die Pestalozzi- und die Schlossplatzschule. Nach dem Abitur an der Hohen

Landesschule studierte er Jura an der Universität Frankfurt. Mit 37 Jahren übernahm er die Geschäftsführung der Baugesellschaft. Er lebt mit seiner Frau Cornelia und seiner Tochter Kim in Hanau. In seiner Freizeit betreibt er Kampfsport und unterstützt die Basketballer der White Wings. Zu den Maîtres de Secours der vergangenen Jahre zählen Eckhard Hoppenheit, Horst Rühl, Professor Günther Ludwig, Beate Funck, Petra Weiß, Günter Jacob, Eckhard Meise, Rolf Rut-hard, Professor Gerhard Bott, Günter Rauch, Arthur Rolf Döh-ring und Kurt Blaschek. ■ sem



Die Interessengemeinschaft hatte ein illustre Gäste geladen. Die Begrüßung übernahm Jürgen Scheuermann, Rektor der Karl-Rehbein-Schule.